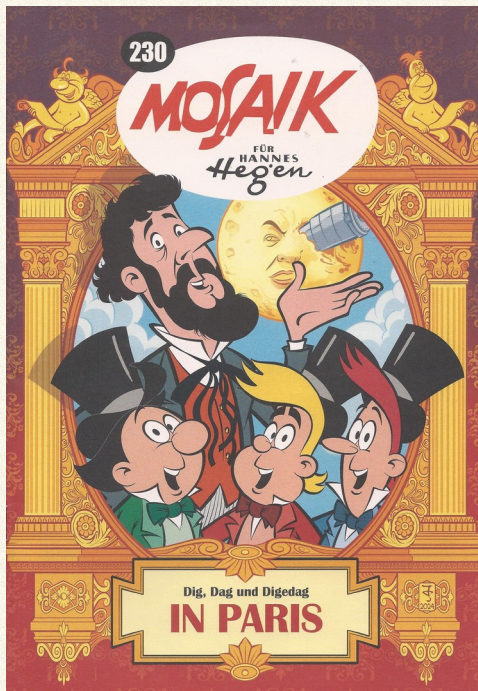




Heftcover

Heftinfo



Hauptserie:

(Europa Serie ?)

Kapitel:

(Jules Verne Kapitel ?)

Titel:

Dig, Dag und Dagedag in Paris

Ausgabe:

November 2024

Quellennachweise:

Mosaik:

230 [https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Dig, Dag und Dagedag - In Paris](https://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Dig,_Dag_und_Dagedag_-_In_Paris)

Beschreibung des wunderschönen Neustarts der Digidags. Es ist ein 24-seitiges Fancomic mit einer Auflage von 1.000 Stück, gezeichnet von Jan Suski und geschrieben von Frank Nietsch. Der Comic ist eine Hommage an Hannes Hegen und stellt die Jahresgabe des MosaPedia e.V. für das Jahr 2025 dar.

So haben wir gleich auf dem Heftcover zwei Aufhänger.



Wikipedia: Fotografie von Jules Verne von Félix Nadar, 1878 (KI coloriert)

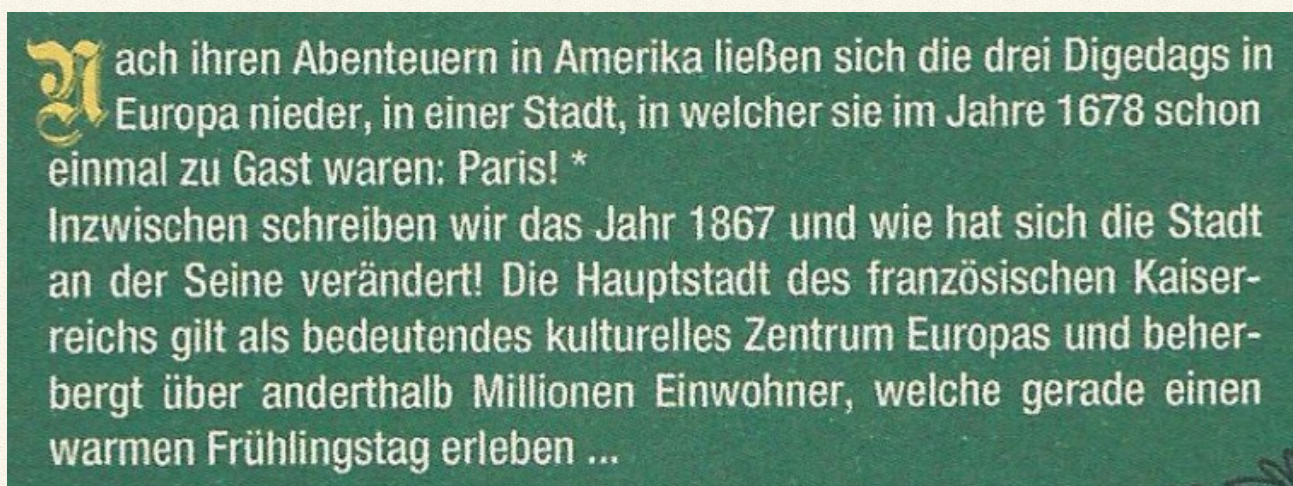


DVD Cover „Die Reise zum Mond“
Originalfilm 1902
DVD 2012

Jules Gabriel Verne (*1828 †1905) war ein berühmter französischer Schriftsteller. Jules Verne wurde vor allem durch seine Romane *Die Reise zum Mittelpunkt der Erde*, *20.000 Meilen unter dem Meer* sowie *Reise um die Erde in 80 Tagen* bekannt.

Die Reise zum Mond (Originaltitel *Le voyage dans la lune*) ist ein Science-Fiction-Film des französischen Filmpioniers Georges Méliès (*1861 †1938) aus dem Jahr 1902. Er gilt als bekanntester Film von Méliès.

Die Eröffnungsseite 2 weist auch so kleine Schmunzler auf.



Schaut auf die Jahreszahlen 1678 und 1867 :)

Die Amerika-Serie startete im Jahre 1860 und die Digebags nahmen am berühmten Schiffsrennen auf dem Mississippi zwischen der *Natchez* und der *Robert E. Lee* von New Orleans nach St. Louis teil. Weiter sagt uns besonders die Jahreszahl 1867, das die Digebags nur 7 Jahre in Amerika verbrachten.

Seite 3 und 4 brachten ein Echo zu älteren Mosaikausgaben.



Seite 3: Heft 62 vom Januar 1962
„Im Lande der Saurier“



Seite 4: Heft 16 vom März 1968
„Dig, Dag und Digebag und Das Verhängnisvolle Gastmahl“

Dann sind wir auch schon bei der Weltausstellung in Paris, also im Jahre 1867.

INFO

Die Weltausstellung 1867 fand in Paris vom 1. April 1867 bis zum 3. November 1867 auf dem Marsfeld statt. 32 Länder mit insgesamt 52.200 Ausstellern nahmen teil. Die Ausstellungsfläche betrug 66,8 Hektar. Als Neuheiten wurden ein hydraulischer Fahrstuhl und Stahlbeton vorgestellt.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Weltausstellung_Paris_1867

Auf Seite 8 sehen wir eine große Kanone in der Halle **KRUPP * ESSEN * RUHR**.

Die "Riesenkanone": Das Hauptausstellungsstück war ein 50 Tonnen schweres, aus Gussstahl gefertigtes Hinterlader-Geschütz, das von Krupp präsentiert wurde. Diese Waffe war ein technisches Meisterwerk, das die Stärke der deutschen Stahlindustrie demonstrierte.

Ein alter Holzstich von einer zeitgenössischen englischen Zeitung aus dem Jahr 1867 zeigt genau diese Szene.

EXPOSITION VON 1867

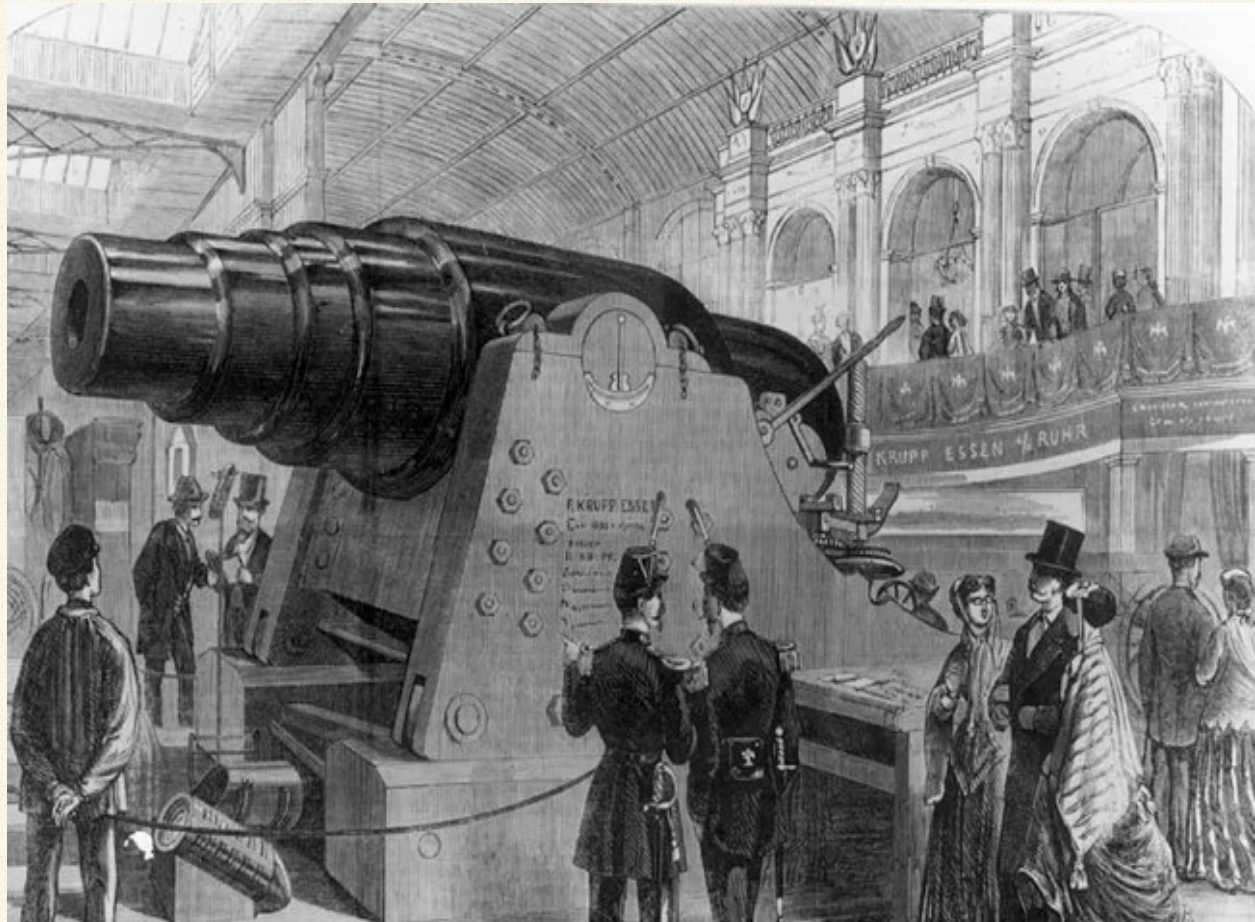
Eine Krupp Kanone auf der Pariser Weltausstellung von 1867 ausgestellt. Holzgravur aus einer zeitgenössischen englischen Zeitung. Seite 239

Das Fruchtgefrorene ist alle und man betritt die erste Halle.

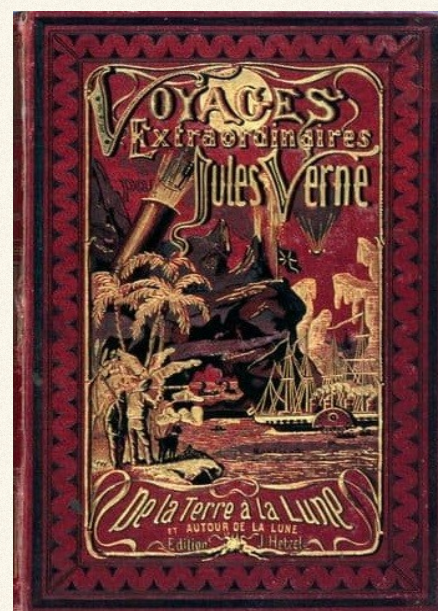
Ohne das Raumschiff vom Neos wären wir natürlich nie auf dem Mond gelandet.

Nanu - kann ich meinen Ohren trauen?

Plaudern diese drei seltsamen Herren wahrhaftig von einer Mondlandung?

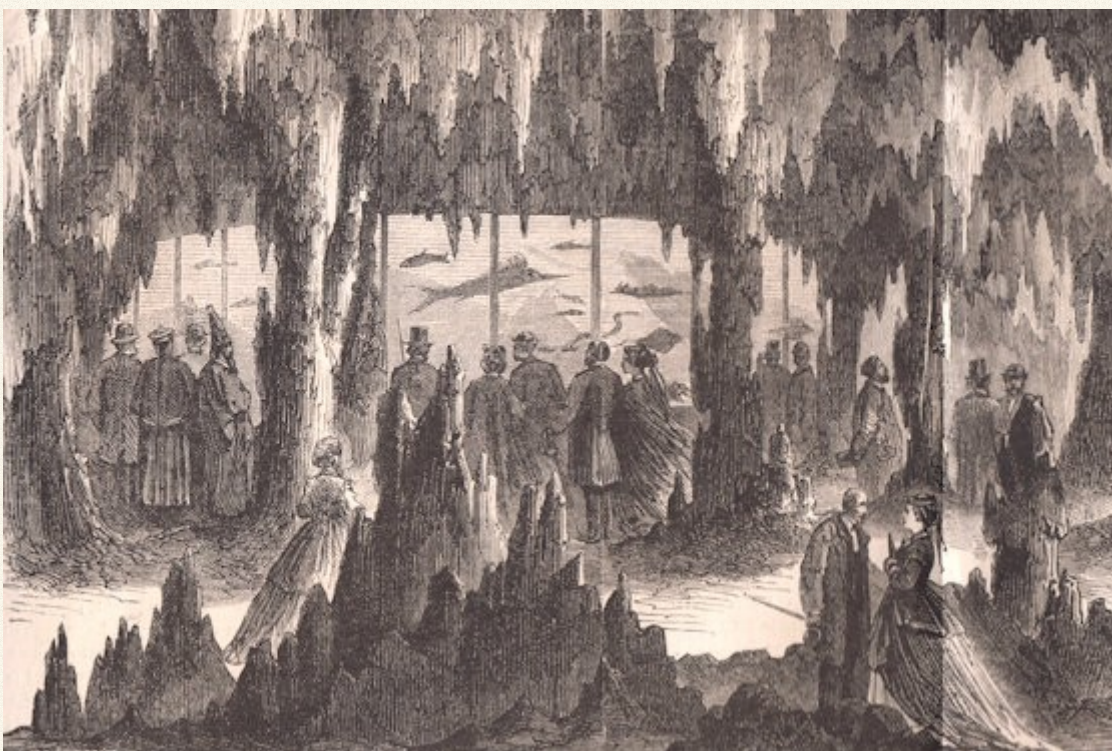


Weiter finden wir auf dieser Seite (wir sind immer noch auf Seite 8) ein Echo zum Mosaik Nummer 25, Seite 15 vom Dezember 1958 mit dem Titel „Die Entführung ins All“. Das Buchcover von Jules Verne Roman „De la Terre a la Lune“, welcher bereits zwei Jahre vor der Weltausstellung geschrieben worden ist.



Schlag auf Schlag kommen die neuen Hinweise auf der kommenden Seite, 9.

Ein unterirdisches Süßwasseraquarium. Das unterirdische Aquarium auf der Weltausstellung 1867 in Paris war eine bahnbrechende Attraktion und gilt als eines der ersten großen, modernen öffentlichen Aquarien der Welt. Es wurde von dem französischen Zoologen und Naturforscher Allemand entworfen und war Teil der beeindruckenden Wasserwelten, die den Besuchern präsentiert wurden.



Dieses Stich findet man Original in der "Le monde illustré vom 23.03.1867"

Quelle: https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10498778_00165_u001?page=8,9

Paris war mit der Weltausstellung im Jahre 1867 sehr vielseitig. So stellte der Erfinder Ernest Michaux sein **Michauline** vor, welches ist in den 1860er Jahren entwickeltes Fahrrad ist, bei dem das Vorderrad direkt über Tretkurbeln angetrieben wird.



ERNEST MICHAUX EN 1868

Fac-similé exact de la seule photographie qui existe du célèbre inventeur.

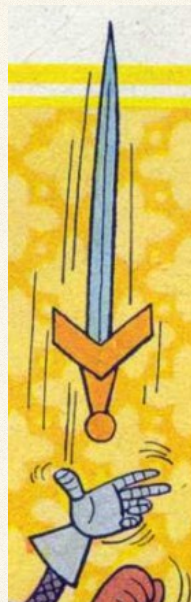
Quelle: L. Baudry de Saunier - Le Cyclisme théorique et pratique, par L. Baudry de Saunier, éd. La Librairie Illustré, 1893 (<https://de.wikipedia.org/wiki/Michauline>)



Ab der Seite 12 bis 14 ist der Schatz aus der Amerika Serie zu sehen. Beschrieben wird aber die Seite 14, da hier noch weitere Details aus der Mosaikgeschichte gezeigt werden.



Hier sind gleich drei Echos zu sehen!



von links nach rechts:

1. Der Aztekenschatz vom Mosaik 211
2. Ritter Runkels Schwert im Schirmständer aus Mosaik 90
3. Eine Teppichwurst aus Mosaik 217

Auf der vorhergehenden Seite 13 stolpert der Dieb über die Rüstung von Ritter Runkel, die ebenfalls im Antiquitätengeschäft steht



Eine weitere Seite zuvor, also Seite 12, flüchtet der Dieb in einem Raum, in dem einige Gemälde mit den Teufelsbrüdern hängen (siehe Runkel-Serie, zum Beispiel Mosaik 105)



Ein bisher noch nicht gelöstes Rätsel befindet sich auf Seite 15. Hier bietet der Inhaber des Antiquitätengeschäftes drei magische Gehstöcke zum Tausch an. Sie haben je ein goldenen Griff in Form eines „Affenkopfes“, einer „Ente“ und eines „Fisches“. Die magischen Funktionen wären:

siehe folgende Zeiten:

18 – Digs Gehstock (Fisch) schmilzt Metall

18 – Dags Gehstock (Affenkopf) verschießt ein Seil

19 – Digidags Gehstock (Ente) öffnet sich zu einer Art Schirm



Nachdem die Digidags ihre sonderbaren Gehstöcke erhalten haben, treffen sie auf Seite 16 auf den französischen Ägyptologen **François Auguste Ferdinand Mariette**, auch Auguste-Édouard Mariette (* 1821 † 1881), dem Begründer der Denkmalpflege in Ägypten und des Ägyptischen Museums in Kairo.



(Links Mariette, rechts Arnaux)

Weiter auf Seite 20 wird es auch wieder interessant. Eine Szene mit Archibald und Reginald, Zwei britische Agenten, die im Auftrag der Königin Victoria in Frankreich unterwegs sind.



Woher kennt man „Mister Q“ ? Richtig, aus „James Bond“, in diesem Fall erinnert Reginald stark an den Schauspieler John Cleese.



Weitere Informationen sind in der mosapedia zu finden.

Ich freue mich über eine Fortsetzung der Geschichte. Finde ich sehr gelungen mit Tiefe.

Wenn ich hier empfehlen darf – würde ich doch gerne wieder die auch beim Mosaik spätere Verwendung der direkten Bildtextunterschriften zurück gehen, also keine Sprechblasen mehr.

Siehe dazu Seite 62/63 in

